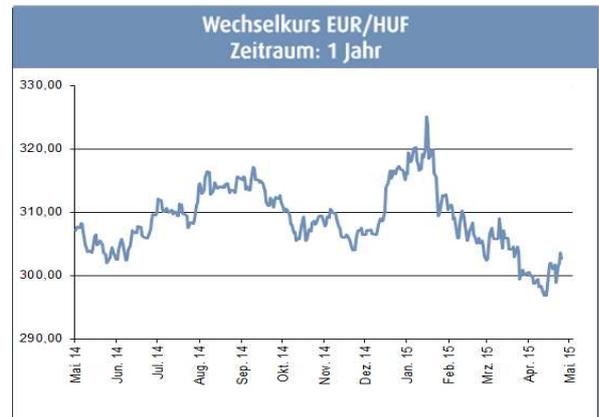


## > Ungarischer Forint (per 01.05.2015)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

### Aktuelle Situation

Ungarns Notenbank hat Ende April im Rahmen ihrer Sitzung den Schlüsselzins auf 1,8 Prozent von zuvor 1,95 Prozent reduziert. Die Währungshüter sehen mittelfristig keine Inflationsgefahren für das Land. Damit ergibt sich künftig Spielraum für noch niedrigere Zinsen. In dem EU-Land sinken die Preise bereits seit geraumer Zeit. Zuletzt fielen sie im März um 0,6 Prozent zum Vorjahr. Die Zentralbank verfehlt damit ihr Ziel einer Teuerungsrate von drei Prozent klar. Sie hatte bereits vorigen Monat die Geldpolitik gelockert. Der Zinsentscheid war von Experten erwartet worden, woraufhin sich die Reaktionen am Devisenmarkt auch in Grenzen hielten. Noch nach Ausbruch der globalen Finanzwirtschaftskrise hatten IWF und EU das damals sozial-liberal regierte Ungarn mit einem Notkreditpaket von insgesamt 20 Milliarden Euro vor dem Staatsbankrott gerettet. 2013 zahlten die Ungarn diesen Kredit vorzeitig zurück. Seit geraumer Zeit befindet sich das Land in einer Art Komfortzone – zumindest was die Wirtschaftsentwicklung betrifft – mit solidem Wachstumsprognosen und einer fester gehenden Währung. Gründe für die aktuelle Stärke des Forint, der erstmals seit Anfang 2014 unter die Marke von 300 gegenüber dem Euro aufgewertet hat, sind die besseren Wachstumsaussichten und die global starke Nachfrage nach höher verzinslichen Veranlagungen und Währungen. Aufgrund der niedrigen Inflationszahlen und teilweise als Reaktion auf die starke Währung hat die Ungarische Zentralbank den im vergangenen Jahr für beendet erklärten Leitzinssenkungszyklus wieder aufgenommen. Auch wenn die jüngste geldpolitische Lockerung eher gering ausgefallen ist, kann man davon ausgehen, dass weitere Zinssenkungsschritte folgen werden. Die Inflationsrate, die schon seit mehreren Jahren sehr niedrig ist, könnte



in diesem Jahr – und möglicherweise auch im nächsten Jahr – einen negativen Wert aufweisen. Auch wenn die Notenbank weiterhin an ihrem Inflationsziel von 3,0 Prozent festhält, rechnet sie mit Inflationsraten unterhalb dieses Zielwertes. Zusätzlich wirkt die insgesamt positive Konjunktur unterstützend: 2014 ist die Wirtschaft Ungarns laut OECD-Prognose um 3,3 Prozent gewachsen. Der Ausblick auf 2015 ist mit einem Wert von 2,4 Prozent ebenfalls sehr gut, selbst wenn sich die Entwicklung ein wenig verlangsamt. Die Inlandsnachfrage ist intakt und die Stimmungskennzeichen für den privaten Konsum weisen auf eine Fortsetzung dieses Trends hin.

### Ausblick

Nach wie vor hat das Land eine hohe Auslandverschuldung und auch die öffentlichen Schulden sind mit 80 Prozent recht hoch. Doch vergleicht man die Zahlen mit anderen – auch entwickelten – Staaten, wie etwa Österreich und Deutschland, steht Ungarn im Vergleich recht gut da. Auch die Leistungsbilanz zeigt eine deutliche Verbesserung gegenüber der vergangenen Jahre, und das Budget ist in Ordnung. Das wird auch von den Märkten so eingepreist. Die Fantasie über eine Hinaufstufung auf Investmentgrade ist durchaus vorhanden. Dies zeigt ein durchaus positives Bild der ungarischen Konjunktur und kann für das Jahr 2015 eine Menge an Kurspotential für den Ungarischen Forint bedeuten. Das aktuelle Kursniveau um 300,00 EUR/HUF stellt dabei zunächst eine Hürde dar, an welcher der Forint wir im letzten Währungsbericht prognostiziert scheiterte und eine kurze Gegenbewegung vollzog. Dies sollte jedoch nicht negativ bewertet werden, weil es das positive Chartbild sogar bestätigt. Wird die Widerstandslinie bei 300,00 EUR/HUF im zweiten Anlauf durchbrochen, winken attraktive Kursgewinne!



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.